

Wortführlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post: Anstalten über all nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 97.

Halle, Montag den 27. April
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Der Fürst August Sul-
kowski ist von Keisen, Sr. Excellenz der General-Lieute-
nant und 2te General-Inspekteur der Artillerie, v. Diest,
aus Italien, und der Wirkliche Geheime Legations-Rath
und Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegen-
heiten, Freiherr v. Patow, von Danzig hier angekommen.

Der »Rheinische Beobachter« enthält in einem länge-
ren Artikel über die »Preussische Verfassungsfrage« folgende
Stellen: »Preußen hat eine monarchische Verfassung, und
wird diese, so Gott will, zum eigenen Heile, wie zum
Wohle unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes noch
lange behalten. Nicht eine Verfassungs-Veränderung, wohl
aber eine weitere Ausbildung der ständischen Institutionen
steht uns bevor. Diese Fortführung des von dem hochseli-
gen Könige begonnenen Baues hat der jetzt regierende Kö-
nig verheißten, und sie ist es, deren Verwirklichung zur an-
gemessenen Zeit jeder treue Preuße mit demselben Vertrauen
erwartet, welches sich auf dem vorigen Landtage der Pro-
vinz Preußen aussprach und von dem Könige im Landtags-
abschiede mit bestätigender Anerkennung erwidert wurde.«

Posen, d. 21. April. (Berl. Post. 3tg.) Großes
Aufsehen macht in unserer Stadt die Entweichung von 4
der, auf einer Redoute des Forts Winjari im Arrest ge-
haltenen, Gefangenen. Heute Morgen 6 Uhr wurden bei
der Visitation nämlich vermißt der Studiosus Nigolewski,
der Landwehr-Lieutenant Magaczinski, der Unteroffizier
Konkiewicz und der Schlossermeister Lipinski. Alle 4 gehö-
ren zu den am meisten Kompromittirten, namentlich der
Letztere, der ein hier recht wohl angesehener Handwerks-
mann, namentlich bei dem letzten Revolutionsversuch mit-
gewirkt haben soll, es soll derselbe sogar für die Revolu-
tion gereift sein, um ihr auch auswärts Freunde zu er-
werben. Die Flucht ist um so wunderbarer, als der Ni-
golewski selbst in einem Zimmer mit einem der drei zur

Bewachung der Arrestanten angestellten Wächter schlief.
Es ist uns nicht bekannt geworden, ob er irgend ein Mit-
tel angewandt, um den Schlaf des Wächters fester zu ma-
chen, genug er soll demselben die Schlüssel genommen und
damit die Gefängnisse seiner Mitschuldigen eröffnet haben,
worauf alle vier durch die Schießscharte, deren eiserne
Stäbe wohl Lipinski als Schlosser fortzuschaffen wußte,
entflohen sind. Wenn nun auch ihr Hinunterstürzen in den
Graben weniger Bewunderung erregt, da, so viel uns be-
kannt, in der steinernen Mauer eine Art Treppe (wohl zur
Benutzung der Arbeiter) angebracht ist — so muß es doch
Wunder nehmen, wie diese Personen vor 2 bis 3 Schild-
wachen, die zu ihrer Beaufsichtigung mit geladenen Geweh-
ren aufgestellt waren, vorbeikommen konnten. — Genug
sie sind bis jetzt davon und hatte noch der Nigolewski die
Kühnheit, sich heute Morgen bei einem hiesigen Barbier
einzustellen, um sich den langen, ihn leicht verrathenden
Bart abnehmen zu lassen. — Der Barbier, dem der un-
gewöhnliche Kunde verdächtig vorkam, lief sogleich zur Po-
lizei, um ihr die nöthige Anzeige zu machen. Von hier aus
ward auch sogleich Mannschaft in das Lokal geschickt, doch
war der Entflohenen, wohl Unrath merkend, verschwunden.
Jetzt nun sind alle Polizeibeamten auf den Beinen, um
diese, für die Ruhe so sehr gefährlichen Individuen wieder
einzufangen, — dies dürfte, bei den lebhaften Sympathien,
die sich immer noch zu Gunsten der Gefangenen von einer
gewissen Seite her aussprechen, wohl nicht so leicht sein.
Es fragt sich nun, wo man die politischen Verbrecher noch
hinbringen soll, wenn sie nicht einmal auf der Esplanade
des Fort Winjari, also innerhalb der hohen Festungsgrä-
ben, sicher sind. Viele unserer Einwohner behaupten, daß
eine solche Flucht ohne Einverständnis eine Unmöglichkeit
gewesen wäre; — ohne dieser Meinung beistimmen zu wol-
len, müssen wir indeß erklären, daß eine Vernachlässigung
derselben durchaus zum Grunde gelegen haben muß. Für
die Zurückgebliebenen dürfte dies Ereigniß wohl eine bedeu-

tend strengere Bewachung nach sich ziehen, — wie wir denn auch hören, daß ein hoher Beamter, der die Schlanheit und Kühnheit der Polen durch langjährige Erfahrung genügend kennt, auch schon früher dem Präses der Immediat-Kommission eine strengere Beaufsichtigung vorgeschlagen hatte.

Dorsten, d. 18. April. Der früher gemachten Mittheilung, des Abzug der Wunderjungfrau betreffend, beilegen wir uns hinzuzufügen, daß auch gestern der Pater Gofler abgezogen, und demselben, wie man allgemein hört, Dardenberg als fernerer Aufenthaltsort angewiesen ist. Wohlweislich wurde diese Bestimmung geheim gehalten, so daß das Volk, erst heute davon unterrichtet, keine Gelegenheit fand, wie jüngst gegen Gofler's Abfahrt mit Gewalt zu opponiren. Ueber die allgemeine Stimmung vermögen wir nichts Positives mitzutheilen, jedoch wird das Volk wohl theils zur Einsicht gekommen, auch theils gegen allen Strafen-Scandal abgeschreckt sein, da es dem hiesigen Magistrat gelungen ist, einige Duben, von welchen die früheren Erzesse verübt, auszukundschaften, die auch bereits der Gerechtigkeit überliefert sind. Jetzt endlich hegen wir wohl mit Recht die Hoffnung, den alten so sehnlichst gewünschten Frieden wieder hergestellt zu sehen.

Münster, d. 20. April. So wäre denn nun die Streitigkeit zwischen bischöflicher und Staatsbehörde wegen Anstellung der Elementar-Schullehrer noch einmal wieder aus der Welt geschafft, und zwar durch eine sehr weise Maßregel, die in einer vorgestern hier eingelaufenen Kabinettsordre dahin bestimmt, daß dem Bischof bei Besetzung der Stellen das Veto und die Missio canonica zustehe. Alle wohlmeinenden Katholiken können sich hiermit nur einverstanden erklären, da sie gewissermaßen durch dieses Gesetz eine Garantie erlangt haben, die sie bisher entbehrten.

(Düsseldorf. Ztg.)

Großbritannien und Irland.

London, d. 17. April. Heute hat das Unterhaus zum ersten Mal nach den kurzen Osterferien Sitzung gehalten. Bis nach Mitternacht wurde wieder über die irische Zwangsbill — auch genannt »Bill zum Schutz des Lebens« diskutiert; O'Brien, Graham, Peel, Ward, O'Connell hielten unabsehblich lange Reden; für die Sache selbst wurde dadurch nichts gewonnen, vielmehr nahm die Verathung, je länger sie dauerte, um so mehr zu an Bitterkeit; die erste Lesung der Bill ward nicht durchgesetzt; die Debatte ist auf den Montag verschoben worden.

Ostindien.

(Paris, d. 20. April.) Die Ueberlandpost aus Ostindien ist angekommen; Berichte aus Bombay gehen bis zum 16. März. Die anglo-indische Armee unter Hardinge und Gough lagerte am 20. Februar vor Lahore; am 22. wurde die Citadelle und ein Theil des Palasts von einer Abtheilung britischer Truppen besetzt; am 26. erfolgte die Auszahlung der ersten halben Million Pfund Sterling Kriegskosten. Am 20. Februar war auch der Maharajah Dhuleep Singh, begleitet von einer britischen Ehren-Eskorte, in seinen Palast zu Lahore eingezogen. Der den Briten abgetretene Landstrich zwischen Sutledge und Beas hat eine Million Einwohner und trägt jährlich eine halbe Million Pfund an Abgaben ein.

Vermischtes.

— Leipzig, d. 22. April. In diesen Tagen haben wir hier Gelegenheit gehabt, an die Wunder des heiligen Ro-

ses zu Trier erinnert zu werden. Von der schlesisch-polnischen Grenze kommend, fand sich hier ein ärmlich, elend und krank aussehender Mann ein, der als Ziel seiner Reise Trier angab, wohin er auf den Rath seines Geistlichen sich begeben wolle, weil er von dem heiligen Rock Heilung seines Leidens, dem Knochenfraß, zu erwarten habe. Vergebens bemühte man sich hier, mit Gründen der Vernunft seinen Wahn zu bekämpfen, vergebens rieth man ihm, sich lieber hier einem Arzte anzuvertrauen, vergebens erbot sich ein geachteter hiesiger Arzt, die Heilung kostenlos zu übernehmen. Endlich schlug man ihm vor, er möge sich hier noch mit einem katholischen Pfarrer besprechen, dieser werde ihm gewiß anempfehlen, die ärztliche Kur hier vornehmen zu lassen, statt durch die Anstrengungen der weiten Reise das Uebel zu verschlimmern. Auf diesen Vorschlag ging der Mann ein. Aber was geschah? Der befragte Pfarrer erklärte: wenn der Kranke einmal sein Vertrauen auf den heiligen Rock gesetzt habe, so möge er lieber nach Trier gehen. Und der arme, gebrechliche Mann bestieg den nach Frankfurt gehenden Steilwagen, um in Trier Heilung zu erhalten. Die Sache macht hier großes Aufsehen.

(Magd. Ztg.)

— Ueber den Tyne zu Newcastle erbaut man jetzt eine Brücke, welche unbegreiflich eines der riesenmäßigsten und merkwürdigsten Bauwerke der neuesten Zeit darstellen wird. Zwei Straßen, eine über der andern, soll sie enthalten, die untere für das Fuhrwerk und die Fußgänger, die obere, 22 engl. Fuß höher gelegen, für die Eisenbahnzüge; der Schienenweg enthält drei Stränge. Der erste Brückenweg wird 1380 Fuß lang und führt in gerader Linie; der zweite darüber liegende enthält nach den Enden hin an jeder Seite noch eine Ablenkung von der geraden Linie von 270 Fuß Länge. Ueber diese Ablenkungen wird der Bahweg durch zwei schöne Säulenstellungen von gußeisernen Säulen getragen. Die Brücke erhält über dem Flusse sechs Bogen, jeder von 124 Fuß 10 Zoll Weite. Sie werden von Eisen konstruirt, und von Stein Pfeilern, jeder von 48 Fuß Breite und 16 Fuß 6 Zoll Dicke, in einer Höhe von 131 Fuß getragen. An jedem Aufgange der Brücke kommt ein großer Triumphbogen zu stehen, und auf jedem derselben erhält eine Statue ihren Platz. Eine dieser Statuen wird Georg Stephenson darstellen.

— Für deutsche Reisende nach England, welche den Weg über Ostende nehmen, dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß jetzt, da von Ramsgate nach London eine fünfmal täglich gehende Eisenbahn führt, Ramsgate ein angenehmerer Landungspunkt ist als Dover, weil die Dampfböte nicht, wie in Dover, die Fluth abwarten müssen, um einzulaufen, man also nicht der Unannehmlichkeit ausgesetzt ist, in Rähnen gelandet zu werden. Mit den Dampfbooten der Kompagnie, der diese Eisenbahn gehört, macht man die Ueberfahrt von Ostende nach Ramsgate in $4\frac{1}{2}$ —5 Stunden und nach etwa $1\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalt in Ramsgate wegen der Douane braucht man noch 3 Stunden bis London, also im Ganzen nur 9—10 Stunden von Ostende aus.

— Mit der Wiederherstellung und Verschönerung der ehemaligen Thüringischen Landgrafenresidenz Wartburg läßt der Erbgroßherzog von Weimar eifrig fortfahren. Man hat eine ganze Reihe byzantinischer Säulen, eine in den Felsen gehauene Treppe und noch viele andere wohlhaltene Alterthümer aufgefunden. Die Leitung der Arbeit ist dem Hrn. v. Quast anvertraut.

Morgen, Dienstag den 28. April,
Abends 6 Uhr
Versammlung der Singakademie
im Saale des Kronprinzen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden die ergebene
Anzeige, daß meine Frau in der Nacht
vom 23. zum 24. d. von einem munteren
Knaben glücklich entbunden worden ist.
Krosigk, den 25. April 1846.
H. Ditto, Pastor.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Windmüller Wilhelm Thaer-
mann zu Löbnitz an der Linde beabsich-
tigt auf einem, in bäsiger Flur neben den
Barck'schen, Bethmann'schen, Schöppen-
schen und Pischke'schen Grundstücken be-
legenen Ackerstück, welches theilweise auch
an den von Löbnitz nach Frenz führenden
Weg stößt, jedoch in vorschristsmäßiger
Entfernung von dem letztern, eine Beck-
windmühle zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 29 der Gewerbe-
Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe
ich dies zur öffentlichen Kenntniß, mit der
Aufforderung, etwaige Einwendungen dar-
gegen binnen 4 Wochen präludischer Frist
bei mir anzumelden.

Halle, den 22. April 1846.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Holz-Verkauf.

Kommenden Freitag den 1. Mai
von Vormittags 8 Uhr ab

- sollen im Schkeudiger Unterforste circa
- 25 buchene und rüsterne Rußstämme,
 - 27 birchene dergl.,
 - 18 eichene und ellerne dergl.,
 - 139 aspene dergl.,
 - 36 Klaster buchene Scheite,
 - 70 " eichene dergl.,
 - 40 " aspene dergl.,
 - 10 " eichene und aspene Zäcken,
 - 20 " buchene Stöcke,
 - 60 " eichene dergl.,
 - 20 Schock buchener Abraum,
 - 30 " eichener dergl.,
 - 40 " aspener dergl.,

Öffentlich meistbietend unter den im Ter-
mine selbst bekannt zu machenden Bedin-
gungen versteigert werden, und wollen sich
Kauflustige zur vorangegebenen Zeit im
verschlossenen Holze

einsinden.
Schkeuditz, den 23. April 1846.
Der Oberförster Mechow.

Bekanntmachung.

Auf
den 9. Mai d. J. Vormittags
10 Uhr

sollen die der hiesigen Stadt gehörigen 95
Stück Schafe und Hammel, sowie circa
10 Stück diesjährige Lämmer, meistbietend
gegen gleich baare Zahlung in der Woh-
nung des Ziegler Apichsch hier selbst ver-
kauft werden.

Dieselben sollen erst nach der Wollschur
übergeben, können aber auch vor dem Ter-
mine mit der Wolle in Augenschein ge-
nommen werden.

Schkeuditz, den 16. April 1846.
Der Magistrat.

Auction

auf dem Rittergute Kayna bei Zeitz.

Montag den 11. Mai d. J. und fol-
gende Tage von Vormittags 10 Uhr an
sollen auf hiesigem Rittergute, Pachtabgabe
wegen, gegen gleich baare Zahlung folgende
Gegenstände meistbietend verkauft werden:

1) Einige 40 Stück Rindvieh, Voigt-
länder Rasse, bestehend aus hochtragenden
und neumelkenden Kühen, ein- und zwei-
jährigen Kälbern und 2 Sprungochsen.
Das Vieh ist jung, nughast und im be-
sten Stande.

2) circa 650 Stück Schafvieh mit der
Wolle in einzelnen Partien von 5 bis 10
Stück, welches zum größten Theile aus
Zeitvieh, Jährlingen und 145 Stück Läm-
mern besteht und sehr gesund und im besten
Stande ist.

3) Schäferergeräte, als Krippen mit
Hebersehrögen, Raufen und Horden aller
Art, wobei eine Partie Feldhorden, Salz-
und Tranktröge sind.

4) Wirtschaftsgewerke, als 8 noch sehr
gute brauchbare Wagen, Schüttekarren,
Last- und Kippschlitten, brauchbare Pflüge
und anderes Ackergeräthe, eine Partie Ket-
tenzeuge und noch Vieles dergleichen. Auch
eine Partie Jahrmarkts-Buden-Geräthe,
bestehend in einer großen Partie helligen
Brettern, Budenwänden, Stangenböcken,
kleinen Böcken u. dergl. Die Bretter
werden in einzelnen Schocken verkauft.

Kayna bei Zeitz, den 24. April 1846.

Der Supernumerar a. D. Emil Beu-
sel zu Schraplau wünscht sich als Pro-
tokollführer oder Schreiber irgendwo pla-
cirt zu sehen.

Ein Ackerpferd verkauft das Boerwerk
Langenbogen.

Auf dem Rittergute Oberfrankleben
steht eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe
zu verkaufen.

Auction.

Zufolge Auftrags des hiesigen Königl.
Land- und Stadtgerichts sollen auf
den 18. Mai d. J. von früh 9 Uhr an
und folgende Tage
eine zur Konkursmasse des Kaufmanns
Schönert in Nebra gehörige, große
Partie Tuche, Kalmucks, Hofenzeuge, Kat-
tune, baumwollene Zeuge, Meubles-Da-
maste, halbwollene Kleiderzeuge, Orleans,
Thibets, Umschlage- und Halsstücke, We-
stenzeuge verschiedener Art, Boyes, Strüm-
pfe, Zwirn, Seide und Bänder, sowie
kurze Waaren, Papier, Taback, Farbe-
und andere Materialwaaren, sowie meh-
rere Kleidungsstücke, nach der vorstehend
angegebenen Reihenfolge in dem Hause der
verw. Kaufmann Plenz in Nebra auc-
tionsweise verkauft werden:
Quersfurt, den 18. April 1846.

Verkaufs-Anzeige.

Ein in dem Dorfe Bebitz, an der
Straße zwischen Bernburg und Cönnern
belegenes, vollständig separirtes Ackergut,
dessen Wirtschaftsgewerke zum größten
Theile neu und sämmtlich gut erhalten
sind, und wozu außer einigen Gärten 141 Mor-
gen Acker gehören, beabsichtigt die Besit-
zerin mit der diesjährigen Erndte aus freier
Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich we-
gen der nähern Bedingungen entweder per-
sönlich oder in portofreien Briefen an den
Unterzeichneten zu wenden.

Bernburg, den 21. April 1846.

Der Regierungs-Advocat
D. Herzog.

Pferde-, Geschirre- und Wagen- Auction.

Kommenden Sonnabend den 2. Mai
d. J. sollen in der Nähe des Gasthauses
zum „Schwarzen Ross“ hier
von Vormittags 11 Uhr ab

30 Stück libercomplete, sehr schwer zie-
hende Wagenpferde,

30 Stück complete Pferdegeschirre,

15 Stück noch ganz gute Stein- und
Leiter-Wagen,

15 Stück Futterkasten,

eine Anzahl Ketten und mehr dergl. Ge-
genstände auktionsweise gegen gleich baare
Zahlung in preuß. Cour. versteigert werden.
Naumburg, den 23. April 1846.

Carl Friedr. Funk,
Auctions-Commis.

Heute, Montag, Garten-Concert vom
Musikchor hiesigen Wohlthät. Füllier-By-
taillons in Wille's Garten.

Der in einigen Klassen der hiesigen Bürgerschule eingeführte

Lieder-Kranz

für

deutsche Schulen.

Eine Sammlung

ein-, zwei- und dreistimmiger Schullieder
nebst Anhang zweistimmiger Choräle.

Von

C. F. Köppel.

ist geheftet für 10 Sgr., gebunden für 11 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei uns zu haben.

Halle, April 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In meinem Verlage sind so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Halle durch C. A. Kummel's Sort.-Buch., in Cönnern durch A. Köfner:

Dramatische Werke von Heinrich Laube.

1r Band:

Monaldeschi oder die Abenteurer.
Tragödie in 5 Akten.

2r Band:

Nokoko oder die alten Herren.
Lustspiel in 5 Akten.

Preis 1 Rthlr.]

Leipzig, J. J. Weber. [Preis 1 fl. 30 Kr. C. M.]

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse halber beabsichtige ich mein in Stumsdorf an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn zwischen Cöthen und Halle belegenes Gut mit dazu gehörigen circa 65 Morgen Acker, durchgängig Raps- und Weizenboden, nebst 3 Wiesen, baldigst zu verkaufen. Das Gut liegt ungefähr dreihundert Schritte vom Bahnhofe entfernt. Noch wird bemerkt, daß es zu mehreren Geschäften sich eignen würde, namentlich für den Getreidehandel.

Stumsdorf, den 23. April 1846.
Stein.

Kapital-Gesuch.

Auf ein Landgut, mit 280—300 Morgen Boden, Boden bester Klasse, durchaus neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem Inventar und in der besten Cultur befindlich, wird ein Kapital von 12 bis 14,000 Thlr. preuß. Cour. gegen 4 pCt. Zinsen gesucht. Der Werth des Gutes beträgt circa 26,000 Thlr.

Frankirte Meldungen, mit H. Nr. 1 bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

Heizer gesucht.

Sum sofortigen Antritt suchen wir einen Heizer, der wo möglich gelernter Schmidt oder Schlosser, mit Behandlung der Dampfmaschine aufs Genaueste vertraut sein muß und seine Brauchbarkeit durch gute Atteste nachweisen kann.

Dampfmühle Liemehna bei Leipzig,
den 23. April 1846.

Krause & Stohmann.

Maurergefellen in großer Anzahl werden gesucht, und können solche, wenn es ordentliche und fleißige Leute sind, ausdauernde und lange anhaltende Arbeit finden bei dem

Maurermeister Purfürst in Leipzig, wohnhaft dem Schützenhause gegenüber in der Marienstraße.

Eine ziemlich noch neue Leiter von 28 Sprossen, mit 3 Eisenbändern beschlagen, auf beiden Seiten sind die Buchstaben K. B. B. eingebraunt, ist hier angeschwommen; der rechtmäßige Eigentümer erhält solche gegen Aufbewahrungsgeld und Infectionskosten in Gimmritz bei Halle.
Münter.

Thüringische Eisenbahn.

I. Abtheilung.

Um die gegenwärtig immer mehr der Vollenbung nahen Bahnanlagen gegen Beschädigungen zu sichern und die Arbeiten nicht zu stören, muß die Erlaubniß, die Bahn und deren Baustellen zu betreten, nothwendigerweise eingeschränkt werden.

Es soll daher vom heutigen Tage ab das Betreten derselben an andern Punkten als an Wegeüberführungen nur gegen Vorzeigung von Erlaubnißkarten gestattet sein, und sind die Beamten streng angewiesen, jeden Andern zurückzuweisen.

Erlaubnißkarten werden Morgens zwischen 8 und 9 Uhr ausgegeben:

- 1) im Bureau des unterzeichneten Abtheilungs-Ingenieurs,
- 2) beim Bezirks-Ingenieur Hrn. Kolakowsky auf dem Bahnhofe hieselbst,
- 3) beim Ingenieur-Assistenten Hrn. Schmalting zu Schortleben,
- 4) beim Bezirks-Ingenieur Hrn. Lehmann auf dem Bahnhofe zu Merseburg,
- 5) beim Ingenieur-Assistenten Hrn. Kummer zu Ammendorf,
- 6) beim Bezirks-Ingenieur Hrn. Windmüller und Ingenieur-Assistenten Hrn. Randel auf dem Bahnhofe der Thüringischen Eisenbahn zu Halle.

Weißenfels, den 20. April 1846.

Der Abtheilungs-Ingenieur
Grillo.

80 Schock langes Roggenstroh,
50 Schock Gerstenstroh,
50 Centner Wiesenheu und
2 schlachtbare Rinder

sind zu verkaufen bei
Löbejün, den 18. April 1846.

Jänicke am Mühlenthor.

Auction.

Donnerstag den 30. April dieses Jahres Vormittags 10 Uhr sollen in meiner Behausung 15 Stück Rindvieh, 2 braune Pferde (acht- und neunjährige Wallachen), ein dreijähriges Stutenpferd, braun ohne Abzeichen, sowie auch verschiedenes Hausgeräthe, meistbietend gegen Zahlung verkauft werden.

Alsleben a. d. S., den 17. April 1846.
G. Ehrenberg.

Holz-Verkauf. Mehr als 200
ellene Nuß-Stücke sollen

Donnerstag den 30. April

Vormittags 9 Uhr

in dem Feldholz bei Wegewiß bei Merseburg gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden. Das Holz ist von seltener Güte.

Beiloge

Deutschland.

Berlin, d. 25. April. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 9ten Division, v. Brandenstein, ist von Glogau hier angekommen. — Der Fürst von Pückler ist nach Kottbus von hier abgereist.

Breslau, d. 20. April. Der Kampf zwischen den religiösen Parteien ist ebensowohl in Hinsicht der Güte der zu verfechtenden Sache als in Beziehung auf die Mittel, welche anzuwenden erlaubt sind, ein sehr ungleicher. Denn während den deutsch-katholischen Predigern die Kontroverspredigten von den Behörden streng untersagt sind, donnern die römisch-katholischen Kaplane und Pfarrer von den Kanzeln tapfer wider den Abfall. Am gestrigen Tage hörte z. B. Einsender eine solche Predigt in der Sandkirche. Darf es da Wunder nehmen, wenn Erbitterung und der gegenseitige Haß steigen? (D. A. Btg.)

Wien, d. 17. April. Die hiesigen Maßregeln gegen die Passivierung von Deutsch-Katholiken in den österreichischen Staaten werden auf königlich sächsische Verwendung zurückgenommen, indem in den betreffenden Pässen die Religion der Reisenden nicht mehr bemerkt werden soll.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.)

Halle, den 25. April.

Weizen	2 1/2	—	1/2	—	2	bis	2 1/2	7 1/2	6 1/2
Roggen	1	15	—	—	1	—	—	22	6
Gerste	—	27	—	6	—	—	—	1	3
Hafet	—	25	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 21. April. (Nach Wispoln.)

Weizen	46	—	50	Gerste	29	—	31
Roggen	38 1/2	—	42 1/2	Hafet	22	—	24

Berlin, den 23. April. Marktpreise vom Getreide.

zu Wasser:
Weizen (weißer) 2 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., auch 2 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf. und 2 Thlr. 12 Sgr.;
Roggen 1 Thlr. 27 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.;
große Gerste 1 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf., auch 1 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf.;
Hafer 2 Sgr. 4 Pf., auch 1 Thlr.;
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 21 Sgr. 7 Pf., auch 1 Thlr. 18 Sgr. (Den 22. April.)

Das Schock Stroh 9 Thlr., auch 8 Thlr.
Der Centner Heu 1 Thlr., auch 20 Sgr.
Der Scheffel Kartoffeln 15 Sgr., auch 10 Sgr.
Drauntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 18. April 17 1/2 — 17 3/4 Thlr., am 21. April 17 1/4 — 17 3/4 Thlr. und am 23. April d. J. 17 7/8 — 18 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pr. 200 Quart à 54% oder 10,800% nach Braunes.
Korn-Spiritus: ohne Geschäft.

Berlin, den 23. April 1846.
Die Kellereien der Kaufmannschaft von Berlin.

Leipzig, den 23. April.

Nach Dresdner Scheffeln.

Weizen	4	10	Ngr	bis	5	1/2	Ngr
Roggen	3	15	—	—	3	19	—
Gerste	2	—	—	—	2	5	—
Hafet	1	20	—	—	1	25	—
Rappsaat	5	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	4	22 1/2	—	—	—	—	—
S. Rübsen	4	—	—	—	—	—	—
Del, der Str.	10	15	—	—	—	—	—

Wasserstand der Saale bei Halle

am 24. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll,
am 25. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24 April; Nr. 5 und 5 Zoll.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 25. April.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	97 1/4	96 1/4	Preuss.-Magd.	—	—	96 1/4	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	—	—	—
Seehandl.	—	88	87 1/2	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Kur- u. Nm.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	95 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Berl. Stadt-	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	117 1/2	117 1/2	—
Obligation.	3 1/2	97 1/4	—	do. do. P. Dbl.	4	100	—	—
Danziger do.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	—	116 1/2	115 à
in Th.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	117 1/2
Wfpr. Pfbr.	3 1/2	95 1/4	95 1/4	Rheinische	—	92 1/2	—	—
Grfsh. Pos. do.	4	102 1/2	—	do. do. P. Dbl.	4	96 1/4	—	—
do. do.	3 1/2	93 1/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	109	—
Wfpr. Pfbr.	3 1/2	—	95 1/4	Oberschles. A.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/2	—	do. Prior.	4	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	96 1/4	—	do. B. v. eing.	—	103	—	—
Schles. do.	3 1/2	98	—	Berl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat	—	—	—	L. A. u. B.	—	—	—	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	Magd. Hbf.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Fränk. Dör.	—	13 1/12	13 1/12	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Bonn.-Köln.	5	140	—	—
à 5 Thl.	—	12 1/2	11 1/2	Niederchl.	—	—	—	—
Discou.	—	3 1/2	4 1/2	M. v. eing.	4	97	96	—
				do. Priorität	4	97	—	—
				W. B. C. O.	4	—	—	—

Leipzig, den 24. April.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *)	—	—	R. R. Destr. Metall.	—	—
à 3% im 14 1/2 J.	—	—	pr. 150 fl. Conv.	—	—
von 1000 u. 500 fl.	94 1/4	—	à 5% lauf. Zinsen	—	—
kleinere	—	—	à 4% à 103% im	—	—
			à 3% 14 1/2 J.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 %	—	—	Pr. Frdrb. or. à 5%	—	—
im 14 1/2 J.	—	—	idem	—	—
von 1000 u. 500 fl.	98 1/4	—	And. ausf. Louisd'or	—	—
kleinere	—	—	à 5% nach gerin-	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit-Kassenfch.	—	—	germ Ausmünzfuz-	—	—
à 3% im 20 fl. J.	—	—	se auf 100	—	12
von 1000 u. 500 fl.	94 1/4	—	Conv. Spec. u. Gld.	—	—
kleinere	—	—	auf 100	—	—
Leipz. Stadt-Oblig.	—	—	idem 10 u. 20 Kr.	—	3 1/2
gationen à 3% im	—	—	auf 100	—	—
14 1/2 J.	—	—		—	—
von 1000 u. 500 fl.	94 1/2	—		—	—
kleinere	—	—		—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/3 %	99 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St.	—	—
von 500	—	—	à 103 %	—	—
von 100 u. 25	100 1/2	—	Leipz. Bank-Actien	—	177
S. lauffcher Pfand- briefe à 3 %	94 1/4	—	à 250 fl pr. 100	—	—
S. lauffcher Pfand- briefe à 3 1/2 %	102 1/4	—	Leipz. Dresd Eisenb.- Actien à 100 fl	126 1/4	—
Leipz. Dresd. Eis- senb. P. = Dbl. à	—	—	pr. 100	—	—
3 1/2 %	108 1/2	—	Sächfisch-Baier. do.	90 1/2	—
R. Pr. St. Schuldsch.	—	—	pr. 100	—	—
à 2 1/2 % in Pr. Gr.	—	96 1/4	Sächfisch-Schles. do.	102 1/2	—
pr. 100	—	—	pr. 100	—	—
Hamb. Feuer-Anl.	—	—	Chemnitz-Riesack	—	—
à 2 1/2 % (300 Mrk.)	—	—	do. à 100 fl pr. 100	89 1/4	—
Pr. = 150 fl.	—	—	Lebau-Bittauer do.	83 1/2	—
			pr. 100	—	—
			Magd. Leipz. do. incl.	—	—
			Div. = Scheine do.	—	179 1/2
			pr. 100	—	—

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassen-Chem.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich lieben Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege

Emilie Wilner,
Ferdinand Ebert.
Wehlig und Halle.

Todes-Anzeige.

Heute früh 9 1/2 Uhr starb nach kurzem Krankenlager an Lungenlähmung unsere innig geliebte Mutter, die verwittw. Frau Christiane Friederike Louise Schelling geb. Thieme in einem Alter von 76 Jahren. Nur auf diesem Wege zeigen dies Verwandten und Freunden an Halle, den 25. April 1846.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Auf dem Rittergut Eßsitz bei Rade-
gast unweit der Eisenbahn steht eine so-
gleich zum Betriebe gut eingerichtete Bier-
brauerei von jetzt an zu verpachten. Hier-
auf Reflektirende haben sich auf dem Rit-
tergut daselbst zu melden.

Hiermit mache ich bekannt, Nieman-
dem auf meinen Namen, auch wenn es
meine Frau wäre, etwas zu borgen, in-
dem ich für keine Zahlung einstehe.

Flemsdorf, den 25. April 1846.

Destreich.

Einen Lehrling sucht der Sattlermeister
SchAAF, große Steinstraße Nr. 82.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe
verkauft Berndt in Schipzig.

Eine im gesehten Alter und erfahrene,
mit guten Zeugnissen versehene Köchin kann
sich melden auf dem Schlosse Manns-
feld, und jetzt gleich oder zu Johanni
antreten.

Einen Lehrling braucht R. Fruhner,
Barbier, Brüderstraße Nr. 220 (Lämmchen).

Mehrere verehrte Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt haben durch Sammlung unter sich eine Summe von 13 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. aufgebracht und uns mit der Bestimmung behändigt, für diesen Betrag eine Altarbibel und fehlenden Altarschmuck anzukaufen.

Mehrere andere verehrte hiesige Frauen haben 25 Thlr. 10 Sgr. unter sich gesammelt und uns zur Anschaffung von Altargeräth zugesandt.

Endlich haben uns die Herren Buchbindermeister Boettger, Hesse und Schwarz hier selbst am ersten Ofterfesttage ein Pracht-Exemplar von einer Altarbibel zum Geschenk gemacht.

Für alle diese freundlichen Geschenke statten wir hiermit unsern herzlich innigsten Dank ab.

Den lieben Frauen und Jungfrauen bemerken wir hierbei ergebenst, daß wir die benötigten Altargeräthe erst nach Gestattung der Mitbenutzung einer hiesigen evangelischen Kirche vortheilhaft beschaffen können; über das Geschenk von 13 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. aber, da wir nunmehr eine eigene Altarbibel besitzen, anderweitiger Bestimmung entgegen sehen, bis zu dessen Eingange wir beregten Betrag in unserer Gemeindefasse aufbewahrt behalten werden.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

Anzeige von L. Bucher in Leipzig!

Von jetzt an befindet sich das **Verkaufs-Lokal** meiner Fabrikate: fertige Wäsche, Cravatten, Stickereien und Häfelarbeiten im Ganzen und Einzelnen zu äußerst billigen, festen Preisen **ausser** den Messen: Hainstr., am **in** den Messen: Grimm. Str. Nr. 10 Eingänge vom Markt. **neben** der Löwen-Apotheke.

Dr. Becker's Bruchbandagen-Magazin

in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 6,

wird Allen, welchen daran liegt, eine passende Bandage zu besitzen, angelegentlichst empfohlen. Es hält fortwährend ein großes Lager von feinen und ordinären Bruchbandagen, Nabelbandagen, Suspensorien und allen chirurgischen Instrumenten zu den billigsten Preisen. Außerdem vorzügliches Zahnpulver, Zahntinktur und Zahneffenz.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von

S. Pinius, Brüderstraße,

ist jetzt im Besitz ihrer sämmtlichen Leipziger Modewaaren, und empfiehlt dieselben unter Versicherung reeller Bedienung ganz ergebenst.

Bei **Alb. Falckenberg & Co.** in Magdeburg ist erschienen und bei mir vorrätzig:

Kirchliche Monatschrift für die Provinz Sachsen.

Herausgegeben von mehreren evangelischen Geistlichen und Nichtgeistlichen dieser Provinz, redigirt von **H. W. Abenius**, Pastor zu Hørsingen bei Erleben. Januar- u. Februar-Heft. 1846. Preis des Jahrgangs in 12 Heften 1 1/2 Thlr.

R. Mühlmann (Brüderstraße).

Am Markt | Die Seiden-, Modewaaren-, Shawls- und Tücher- Nr. 725 | Handlung

von

S. W. Friedländer

zeigt hierdurch den Empfang ihrer neuen Leipziger Modewaaren in mannigfacher und brillanter Auswahl der neuesten Artikel ganz ergebenst an und verspricht bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Deutschland.

Die Stellung der österreichischen Regierung zum Gustav-Adolf-Verein ist offiziell in folgendem Actenstücke, mitgetheilt in der Berliner Allgemeinen Kirchenzeitung, ausgesprochen:

„Laut Eröffnung des Consistorialpräsidiums vom 6. v. M. hat das hohe Hofkanzleipräsidium mit Decret vom 2. d. M. erinnert, daß, insofern die in dem protestantischen Theile von Deutschland bestehende Gustav-Adolf-Stiftung arme protestantische Gemeinden des Inlandes in ihren kirchlichen Bedürfnissen unterstützt, die diesfälligen Gemeinden des Inlandes von der Theilnahme an diesen Unterstützungen zwar nicht ausgeschlossen werden sollen, daß jedoch eine Betheiligung aus dem bekanntlich ausschließlich durch Sammlungen bei Glaubensgenossen im Ausland erzielten Fonds dieses Vereins nur unter folgenden Bedingungen in Anspruch und in Empfang genommen werden könne: 1) Daß die Bestimmung der allerhöchsten Norm, bekannt gemacht durch Hofkanzleiverordnung vom 30. März 1843, wonach Sammlungen der Katholiken im Auslande für Zwecke ihres Cultus nur mit Bewilligung der vereinigten Hofkanzlei stattfinden sollen, genau eingehalten werde. 2) Daß sonach eben so die Verwendung an den Verein wie der Empfang von Geldbetheiligungen aus seinen Mitteln nur in Folge der erhaltenen Hofkanzleibewilligung zur Sammlung von Beiträgen im Auslande für die kirchlichen oder Bildungsanstalten inländischer Katholiken zu erfolgen habe. 3) Ist diese Bewilligung erlossen, so hat die Verwendung an den Verein um Unterstützungen und die Empfangnahme der von demselben erhaltenen Betheiligungen, endlich die Zuführung derselben in die Gemeinde ausschließlich durch die katholischen Consistorien in Wien zu geschehen, daher die Gemeinden sich deshalb unter Berufung auf die erhaltene Sammlungsbewilligung an die Consistorien zu wenden, hingegen sich jeder unmittelbaren Verwendung an den Verein, sei es durch Schreiben oder durch Mittelspersonen, zu enthalten haben. Wien, d. 12. Jul. 1845. Das k. k. Consistorium A. E. Johann Graf Barth-Barthenheim. v. Keller.“

Frankreich.

Paris, d. 19. April. Der Königsmörder Lecomte ist gestern Abend in einem Zellenwagen von Fontainebleau in der Conciergerie angelangt und hat bereits mehrere Verhöre bestanden. Als der Richter von seinem Verbrechen sprach, fiel er demselben ins Wort und sagte: „Es ist kein Verbrechen, auf den König zu schießen, das ist ein Attentat.“ Lecomte bleibt bei seiner Aussage, keine Mitschuldigen zu haben. Die bei ihm und in seiner Wohnung gefundenen Papiere betreffen nur seine persönlichen angeblichen Beschwerden. Nach Fontainebleau gelangte er am 16. April früh 2 Uhr mit der Diligence von Nemours, verweilte eine kurze Zeit in einem Wirthshause, genoss zwei Glas Wein und begab sich dann in den ihm genau bekannten Wald und die Fasanerie, wo er unbemerkt sich einen Reißighaufen hinter der Mauer aufhäufte, von wo er seine Unthat auszuführen gedachte, und einen zweiten an einer andern Stelle, wo er seine Flucht über die Mauer bewirken wollte. Ohne die Entschlossenheit des Stallbedienten Millet würde er vielleicht in den Wald entkommen

sein. Millet ist zum Unterpiqueur befördert worden und wird eine goldene Medaille erhalten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24 bis 26 April.

- Am Kronprinzen:** Hr. Gutsbes. v. Müllisch a. Frankfurt a/D. Hr. Amtm. v. Möllendorf a. Ruppin. Hr. Banquier Plaut a. Nordhausen. Die Hrn. Partik. Stod a. Berlin, Neol a. London. Die Hrn. Kauf. Förstemann a. Nordhausen, Schele a. Celle u. Thalsfeld a. Leipzig. Hr. Reg. Rath Honig m. Gem. a. Egeln. Geh. Rath v. Holleuffer a. Sondershausen. Hr. Banquier Mendelssohn a. Berlin. Hr. Prof. Mendelssohn m. Gem. a. Bonn. Hr. Mustdirector Schmidt a. Bremen. Hr. Partik. Blas a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Hoffmann a. Leipzig, Kündiger a. Dessau, Pippert a. Magdeburg, Grunfelder a. Schwerin.
- Stadt Zürich:** Hr. Partik. Dieß a. Zeiz. Hr. Rentier Brauns a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Pannier a. Neuchatel, Horrer a. Göhr, Kramer a. Braunschweig. Hr. Partik. Rohde u. Hr. Kaufm. Schlotter a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Franke a. Berlin. Die Hrn. Stud. Müller a. Kassel, Schreiber a. Münden. Hr. Kaufm. Meyer a. Leipzig.
- Englischer Hof:** Hr. Rent. v. Caroly a. Wien. Hr. Gutsbes. Helmenreich a. Posen. Hr. Ingen. Kettler a. Nürnberg. Die Hrn. Kauf. Philippsen a. Magdeburg, Piers a. Düren, Froberg a. Aachen, Seig a. Gotha. Hr. Legat. Secr. Graf v. Flemming a. Berlin. Hr. Privatm. Rothenberg a. Potsdam. Hr. Dr. med. Schwächten a. Lübeck. Die Hrn. Kauf. v. Döhn a. Stralsund, Polter a. Eettingen.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Josef u. Hr. Apoth. Kooßen a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schickmann a. Lengfeld. Hr. Prediger Wendlin a. Klingensfeld. Hr. Stadtrath Pollmann a. Warby. Hr. Kaufm. Lehmann a. Fürth. Hr. Reisender Hennings a. Hamburg. Hr. Amtm. Jacobs a. Memleben. Hr. Amtm. Kramer a. Corbeche. Die Hrn. Kauf. Ilberstedt a. Leipzig, Bauer u. Helling a. Berlin, Seidemann a. Aachen, Pree u. Hr. Chemiker Thiel a. Celle.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Hedrich a. Pettstedt, Kummer a. Berlin. Hr. Fabrik. Schelling a. Bremen. Hr. Gasthofbes. Diedrich a. Stendal. Hr. Juwelier Götte a. Prag. Hr. Mechan. Kugler a. Berlin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kunsthdtr. Fernholz a. Winterfeld. Hr. Defon. Wew. v. Semmern a. Benzingerode. Hr. Stud. theol. Gungel a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Must. Dir. Martoel a. Spremberg. Hr. Stud. Kofinski a. Skrowo. Hr. Ziegeleibes. Dettmann a. Calbe. Die Hrn. Kauf. Stiehler a. Berlin, Hildorf a. Augsburg. Hr. Fabrik. Kraft a. Chemnitz. Hr. Prof. Dr. Damhardt u. Hr. Stud. Damhardt a. Hamburg. Hr. Chemiker Reichel a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Werntal u. Emrich a. Nordhausen, Stephan a. Frankfurt. Hr. Dr. med. Wittmeier a. Bern.
- Goldnen Kugel:** Hr. Partik. Moutin a. Paris. Hr. Defon. Steinhof a. Sondershausen. Hr. Schaupl. Schlegel a. Freiburg. Hr. Mühlenbaumstr. Winter a. Berlin. Hr. Kaufm. Bremke a. Ebersfeld. Hr. Schaupl. Regisseur Dorach a. Erfurt. Frau Kaufm. Mensing a. Halberstadt. Hr. Defon. Förster a. Ebersdorf. Hr. Kunsthdtr. Neumann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Rede u. Bester a. Lüdenscheld.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Kronstedt u. Hr. Kaufm. Meyer a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Leipzig, Schaal a. Apolda. Hr. Dr. med. Schäfer a. Breslau. Hr. Kaufm. Hoffmeister u. Hr. Insp. Hermann a. Strimbach, Weinbach a. Langensalze, Ribach a. Frankfurt. Hr. Kunsthdtr. Berger a. Liegnitz. Hr. Graf v. Dolasky m. Fam. a. Petersburg. Hr. Baron v. Kessing a. Breslau. Hr. Graf v. Scharloff a. Denabrück. Die Hrn. Kunsthdtr. Kerber a. Berlin, Carl a. Liegnitz. Hr. Partik. v. Bräcken a. Eettingen. Die Hrn. Kauf. Lampe a. Langensalze, Schreiber a. Nordhausen.

Bekanntmachungen.

Es ist heute Vormittag auf dem Wege vom hiesigen Marktplatz ab bis nach Holleben ein Packet in grauer Leinwand, welches 2 Stück weiße Leinwand und mehrere Ellen bunten Gingham enthielt, verloren gegangen. Bei Abgabe dieses Packets in der Leinwandhandlung von Jaenisch wird eine gute Belohnung ertheilt.

Halle, den 25. April 1846.

Wagen-Verkauf.

In der kleinen Brauhausgasse Nr. 334 steht ein guter moderner Jalousie-Wagen, sowie eine vierfedrige leichte Halbchaise, eink- und zweispännig zu fahren und vierfüßig, zum Verkauf.

So eben ist erschienen und vorräthig in
C. A. Kummel's Sort.-Buch.
in Halle:

Neun Gesänge

für eine Singstimme,
mit Begleitung des Pianoforte
von

Marie Hinrichs.

Op. 1. — Preis 20 Egr.

Gutes langes Roggenstroh, Schotens-
stroh, Spreu und Abharke ist zu verkauf-
fen in der kleinen Ulrichstraße.

Schoch.

Garten-Concert im Hôtel de Prusse.

Heute und alle darauf folgende Mon-
tage bei günstiger Witterung von 5 Uhr
an Garten-Concert; Abends Tanzmusik.

Eine Wirthschafterin, die schon seit
mehreren Jahren größeren Wirthschaften
selbstständig vorgestanden hat, sucht sofort
ein Unterkommen. Nähere Auskunft er-
theilt die Expedition des Couriers auf por-
tostfreie Anfragen unter der Chiffre F. F.

Engl. Ruß-Kohlen

empfang ich in schöner Waare wieder frisch,
und verkaufe solche zu billigem Preise.

Th. Richter.

Alle Sorten Stabeisen, Stahl und
Blech empfang und empfiehlt

Th. Richter.

Theater.

Montag den 27. April: Erste Gastdarstel-
lung des Herrn Borner vom kaiserl.
deutschen Theater in Petersburg: **Die
Reise auf gemeinschaftliche
Kosten**, kom. Bilder in 5 Akten.
Hierauf: **Röck und Juste**, Baude-
ville-Posse in 1 Akt von Friedrich.
Hr. Borner den »Liborius« u. »Röck.«

Theater. Donnerstag, den 23. April. Der Theaterzettel hatte das Publikum zu der heutigen Darstellung in größerer Zahl, als gewöhnlich, angezogen; die Namen der betreffenden Benefizianten mochten die erste, die Ankündigung eines Lustspiels unter der Autorschaft eines hiesigen Literaten eine zweite Ursache dazu sein. „Der Todtgesagte“ von L. Schleier ging der eigentlichen Benefizdarstellung voran und hatte das Glück, vor dem Publikum, einige Ausbrüche des Unwillens abgerechnet, bis zu Ende angehört zu werden. Die darauf folgende Kriftis entschied das Schicksal des Todtgesagten: er war wirklich todt! — Dürften wir dem Stücke ein ironisches Motiv supponiren, so würden wir es für ein spöttisches Experiment halten, das sich der Verfasser mit dem komischen Geschmack des hiesigen Publikums erlaubt hätte. Denn daß man ein solches Produkt auch nur mit irgend welcher literarischen, — geschweige denn künstlerischen — Präntension in Scene setzen kann, sollte man billig für unmöglich erachten. Der entlehnte Stoff des genannten Stückes bestand aus dem ominösen „todtgesagten“, übrigens gutmüthigen Ehemanne, seiner Frau, die in der Abwesenheit des „Todtgesagten“ mit einem eiteln, ziemlich unverschämten Galan spazieren geht, einer eifersüchtigen Nichte, einem dummen Bedienten und einer schwaghaften Zofe. — Man kennt diese unverbesserlichen, statarischen Figuren spießbürgerlicher Kleinrämerel aus deutschen Lustspielen französischen Geschmacks leider zu intim; es ist möglich, daß durch gewandten Wis und frapante Situationen noch eine komische Bereicherung in dieses geistige Thierreich gebracht werde; — allein davon ist in dem genannten „Lustspiel“ keine Spur. Jene typischen Figuren sind hier glücklich zu Tode gehegt und zu bloßen schematischen Marionetten geworden, die durch den bekannten Deus ex machina der Puppenkomödie bewegt werden, nämlich durch den Draht, der aber auf „den Brettern, die die Welt bedeuten“, als Klingeldraht auftritt. Der ganze Zusammenhang des Stückes mit allen seinen Pointen — wenn es erlaubt ist, diese Ausdrücke hier abusive zu gebrauchen — hängt rein an der Klingel, diese schwebt wie ein unergündliches Fatum über den traurigen Gestalten unseres „Lustspiels“, oder besser gesagt, hinter denselben — und „wie mit ungeseh'nem Schritte, urplötzlich in der Freude Mitte ein ungeheures Schicksal tritt“ — tritt das klingelnde Fatum ein, sobald die Katastrophe naht, und die Katastrophe besteht in nichts Anderem, als daß einer dem andern das Geheimniß des Stückes ausplaudert und dieß Geheimniß heißt: der todtgesagte Ehemann lebt noch. So zieht sich der unaussehlich langweilige Faden dieses Stückes buchstäblich an der Klingelschnur fort und consequent könnte der erstere nur aufhören, wenn die letztere reißt. Man sieht gar nicht ein, warum das Stück überhaupt aufhört, denn ebenso gut wie sich zu demselben Zwecke dasselbe Klingelmanöver drei, vier mal wiederholt, kann es fortwährend repetiren — und der Todtgesagte müßte vor seinem Tode sterben; — freilich begreift man eben so wenig, warum das Stück überhaupt anfängt. — Im Ganzen macht das Stück einen ähnlichen Eindruck, wie eine schlechte, musikalische Composition, in der man nur ein zusammengefügtes Aggregat bunter Reminiscenzen heraus hört. Der einfältige Wettstreit zwischen Diener und Zofe ist ein bekanntes Phänomen des philiströsen Lustspiels, in dem genannten wird er bis zum Ekel wiederholt, — der Wis: „haben Sie meinen Hut gesehen?“ „Er ist mir auf der Straße zum Hutmacher begegnet“, — schien ebenfalls zu den Alltagsbekannten der Gallerie zu gehören; — das Stichwort des Bedienten: „persönlich gefälligst“, — und die Situation, daß der durchnähte Galan sich im Vorzimmer seiner Dulcinea den Rock auszieht und der wirkliche Ehemann ihm seine ehelichen Rechte durch den Schlafrock beweist — wollen wir auf die Rechnung des Hrn. Verf. schreiben.

So wird das Publikum eine Stunde lang gemartert, bis zur Verzweiflung gelangweilt und seine Langmuth auf die Wasserprobe gestellt. Wir glauben, daß Hr. Schleier sein Stück nicht etwa über das Urtheil des Publikums stellen und dessen kurze Kritik als eine gemachte Nemesis publica acceptiren wird u. — Der Theaterdirection ist aber zu empfehlen, daß sie neue Stücke künftig etwas einsichtsvoller beurtheilt und im Bezug auf ähnliche Todtgesagte die Moral aus dem Gedicht nimmt: „Da habt ihr den Lebendigen, er schlug sich selber todt!“ —
Fischer.

Im Berliner Bazar,

Leipzig, alte Waage am Markt,

wird während dieser Messe ein reichhaltig assortirtes Lager aller Arten Sommer-Röcke, Muster französischer und englischer Façon, sowie Schlaf-Hausröcke und Steppdecken zu auffallend billigen Preisen verkauft. **C. Lehmann & Co.** aus Berlin.

Schlaf Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ bis 12 Thlr., Sommer-Röcke von 1 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.,
Steppdecken von 1 $\frac{1}{2}$ bis 10 Thlr.